

Das Gouvernement Piotrkow besitzt außerdem 4 Zitzfabriken mit 169 Arbeitern und einem Productionswerthe von 227.800 Rubel. Man sieht aus der obigen Zusammenstellung, daß sich der Hauptsitz der Zitzfabrication in den Gouvernements Moskau und Wladimir befindet. Man kann die Zitzfabrication je nach der Beschaffenheit des Productes in zwei Gruppen theilen. Die erste Gruppe umschließt die Manufacturen von Moskau, Serpuchow, Zarew, St. Petersburg, Schlüsselburg und Twer, deren Erzeugnisse dem Geschmacke der städtischen Conumenten angepaßt sind, während die Fabriken des Gouvernements Wladimir und der den Gouvernements Moskau und Kostroma benachbarten Bezirke mehr den Geschmack der bäuerlichen Conumenten berücksichtigen. Die Fabriken der ersten Gruppe producirten im Jahre 1871 2,800.000, die der zweiten zusammen 2,778.000 Stücke. Aus diesen Zahlen ersieht man, daß die Fabriken der ersten Gruppe dem Markte über die Hälfte der im ganzen Reiche producirten Sitze geliefert haben. Da diese Gruppe nur 17 Fabriken umfaßt, so ist die Wichtigkeit derselben einleuchtend. Die Erfindung verschiedener künstlicher Farbstoffe hat viel dazu beigetragen, diesen Industriezweig zu heben und zu vervollkommen. Es gibt jetzt Etablissements, wo man 1200, 1500, ja sogar 2000 Sitze in 24 Stunden fabricirt. Unter 134 Sitzmanufacturen sind 76 mit Druckmaschinen versehen; die Anzahl der letzteren beläuft sich auf 225, von denen 175 einen, drei, fünf und mehr Cylinder besitzen. In den übrigen Fabriken ist noch die Handdruckerei gebräuchlich.

Was jene Anstalten angeht, welche sich ausschließlich mit dem Baumwollen-Bleichen und der Färberei beschäftigen, so ist ihre Anzahl wohl bedeutend, aber nur wenige derselben sind hervorragend genug, um erwähnt zu werden. Indessen entsprechen doch etliche derartige Anstalten durchaus den Ansprüchen der Bevölkerung und stehen auch ähnlichen Etablissements in England in keiner Beziehung nach.

Im Allgemeinen läßt sich von der russischen Baumwollen-Industrie wohl sagen, daß sie dem Bedarfe und dem Geschmacke des Landes Genüge leiste; als Beweis dessen kann die Messe von Nischnei-Nowgorod dienen, woselbst die Anwesenheit der russischen Waare die Nachfrage nach ausländischen Baumwollen-Waaren für den inneren Verkehr beträchtlich reducirt. So wurden während der drei Jahre 1864 bis 1866 daselbst nur für 1,745.000 Rubel fremde Erzeugnisse umgesetzt, während die verkauften heimischen Fabricate einen Werth von 15,300.000 Rubeln repräsentirten. Vom Jahre 1867 erscheint der Baumwollen-Verkehr in den Marktberichten von Nischnei-Nowgorod nicht mehr speciell verzeichnet; vielmehr wird jetzt der Handel mit allen Webwaaren durch eine Gesamtziffer angegeben. Wenn man indessen berücksichtigt, daß der Consum von ausländischen Manufacturwaaren im Jahre 1867 4,450.000 Rubel ausmachte, daß derselbe sich sodann von Jahr zu Jahr verringerte und endlich 1872 nur mehr 1,570.000 Rubel betrug, so ist man wohl zu der Annahme berechtigt, daß sich der Import auch von Baumwollen-Waaren in demselben Mase schmälerte, in welchem der Absatz des heimischen Fabricats auf dieser Messe an Zunahme gewonnen hat. Im Jahre 1867 repräsentirten die russischen Cotonnaden einen Werth von nur 16,450.000 Rubel, während derselbe sich im Jahre 1872 bereits auf 32,400.000 Rubel belief, nachdem er sich allein im Jahre 1870 um 10, und im Jahre 1871 um 8 Millionen vergrößert hatte. Diese rapide Vergrößerung, welche das in den letzten Jahren auf die Messe von Nischnei-Nowgorod gefandte Quantum Baumwollen-Waaren erfuhr, liefert für die stetige Entwicklung dieses Industriezweiges einen neuen Beweis. Dennoch ist der Import von Baumwollen-Waaren nicht ohne Bedeutung, und weisen die letzten fünf Jahre hierüber folgende Ziffern aus: